

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 23 (1941)  
**Heft:** 43

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

**Abonnementpreise:** Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.80, halbjährlich Fr. 6.10. Auslands-Abonnement per Jahr Fr. 12.00. Einzel-Nummern kosten 20 Rappen / 10 Cent. Liegt auch in sämtlichen Bahnhofs-/Kiosken / Abonnement- / Einzahlungen auf Postch. Konto VIII b 58 Winterthur

**Verlag:** Gemelli-Verlag, 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur  
Inzeraten-Annahme: August Pflüger u. Co., Stadelhofen 64, Zürich 2, Telefon 7 29 75. Postfach-Romano VIII 12438  
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur u. Co., Telefon 22 22 52, Postfach-Romano VIII b 58

**Inzerationspreis:** Die einseitige Millimeterzeile über zwei Zeilen à 13 Sp. für die Schweiz, 30 Sp. für das Ausland / Reflekt.: Schweiz 45 Sp., Ausland 75 Sp. Ciffrengebühr 50 Sp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsvordrucken der Inserate / Inzeratenfrist Montag 16 Uhr

### Wir lesen heute:

**Aargauer Brief**  
**Im Luftwahrtrun als Lottas**  
**Jungbürgerin sein**  
**Kein Stillstand in der Mode**

### Wochenchronik

**Frankreich**  
Der Kampf gegen die Teuerung, um die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, ist seit den letzten Monaten in Frankreich ein zentraler Punkt der öffentlichen Diskussion. Die Regierung hat verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Teuerung zu bekämpfen, darunter die Einführung von Preiskontrollen und die Einschränkung der Löhne. Die Arbeiterbewegung reagiert darauf mit Streiks und Demonstrationen. Die soziale Lage ist angespannt, und die Bevölkerung leidet unter den Auswirkungen der Inflation.

ia noch mehr: mit dem Verdrängen gegen den Kaufkraft und den Ural den Norden nicht nur die Defiziten von Waffeln, sondern auch die Verbindungen mit Iran und damit den Zutritt der englischen und amerikanischen Kriegsforderungen zu Iran, wird immer offensiver. Das herbeist natürlich nicht nur die vitalen Lebensinteressen Russlands, sondern auch die vitalen Interessen Englands und Amerikas, die an der Aufrechterhaltung des russischen Widerstandes besonders interessiert sind. Nicht umsonst haben sich die Engländer bei der russischen Revolution der Verbündeten der Russen gegenüber gestellt. Der Weltmarkt dürfte somit herabfallen, was die Engländer allein in den russischen Wirtschaftskreislauf einbringen werden. General Wavell soll beim nächsten Zusammenkommen der Alliierten die Russen über diese Lage informieren. Die Russen ihrerseits machen die englischen Forderungen zu erklären und weiter östlich im Ural und in Sibirien neu aufzubauen. In den letzten Monaten werden die Kadarbeiter und Maschinen abtransportiert.

bedeutet, daß die nationalpolitischen Kreise, wie gewohnt, ihre Zeit für aktionellen Handeln. Japan steht am Scheidewege des Aufstiegs oder Abfalls, erklärte der neue Ministerpräsident Tojo. In Amerika und England wird über japanische Politik diskutiert. Vorwiegend wird angenommen, dass Japan als ein Teil der Achsenmächte und nicht mit einem bloßen Angriff auf Russland. Briten ihrerseits erörtern bereits eine Warnung an Japan, das Großbritannien, die Dominions und die Vereinigten Staaten jeder weiteren Aggression gegenüber Japan zu warnen. Die Zusammenkunft des neuen Kabinetts wird nun nicht verschoben beurteilt. Die Engländer glauben, dass Japan zu einem Angriff auf Russland oder auch zu einer weiteren Expansion im Süden nach Indochina bereit ist. Andere sind der Meinung, dass die Zusammenkunft des neuen Kabinetts die Richtung des Landes vor den Entscheidungen bedeute. Die Ernennung des ehemaligen Vizepräsidenten in Moskau, Tojo, zum Innenminister - der aus Moskau abberufen wurde, als Malinow eine Schwankung nach der Seite der Achse unternahm - könnte eher auf eine Abschwächung der antideutschen Politik hinweisen.

von Wasser College hat es in überaus fluger Weise verstanden, die beiden Extremen höherer Ausbildung; unipolmer Drill zu hochwertigen wissenschaftlichen Spezialleistungen und allzu großzügige Darbietungen schrankenloser akademischer Freiheit, zu vermeiden. Das erste Jahr im College wird fast ausschließlich dazu benutzt, die SchülerInnen zunächst erst mit den vorläufigsten denartlichten Methoden des Lernens vertraut zu machen; für diese wichtige Aufgabe, die an der meisten europäischen Hochschulen vernachlässigt wird, legt Wasser-College die erfahrenen und angehenden Persönlichkeiten des Lehrkörpers ein. Nach dem ersten Jahr muß sich die Schülerin nach Beratung mit Lehrern und Kollegen für ein Hauptfach entscheiden, das einer der vier Gruppen zu entnehmen ist: Naturwissenschaften (einschließlich der mathematischen Fächer: Physik, Chemie und Biologie), Sozialwissenschaften, In jedes Hauptfach müssen einige Nebenfächer angehängt werden, die je nach Wahl sind, das durch ihre Vertiefung ein möglichst großer Auschnitt aus dem geistigen Leben der Gegenwart überblickt werden kann. Der gesamte Unterricht, der in Klassen von höchstens 15 TeilnehmerInnen stattfindet, ist auf lebendige Auffassung und auf Erziehung zu selbständiger praktischer Arbeit gerichtet; die Bibliotheken, Museen und Laboratorien des Colleges gehören zu den bestausgestatteten Amerikas. Für die Verwaltung und den Unterricht sind in fast allen Bereichen des College-Betriebes Frauen als Leiter

## Vassar College - die wichtigste Frauenhochschule der Vereinigten Staaten

Die Gründung des „Vassar-College“, des ersten amerikanischen Frauen-Colleges, fiel in eine Zeit höchster politischer und materieller Verwirrung des Landes; der Krieg zwischen dem Norden und Süden hatte zu dieser Zeit (September 1865) seinen Höhepunkt erreicht, und es gehörte ihnen eine gehörige Portion Idealismus dazu, gewaltige Summen von Geld und Arbeitskraft in einem Unternehmen zu investieren, das seine Ausrichtungen erst in einer ferneren, gegenwärtig durch dunkle Wolken umschatteten Zukunft haben konnte. Dennoch ließ sich der Initiator, der reiche Bierbrauer Matthew Vassar (1792-1868) durch diese Schwierigkeiten nicht abhalten, die Gründung eines Instituts, das den amerikanischen Mädchen die gleichen Möglichkeiten geistiger Ausbildung eröffnen sollte, wie sie männlichen Kollegen den Jungen schon seit langem bereithalten zu ermöglichen, und die überaus glückliche Entwicklung, die das Institut feierlich genommen hat, bezeugt nachdrücklich in vollem Maße den Optimismus seines Gründers.

Entwicklung, die das Erziehungsprogramm des Instituts im Laufe der Jahre erfahren hat und die dazu führte, daß die Absolventinnen des Colleges, die „Vassar Women“, eine geistige Macht darstellen, mit der jede Bewegung in Amerika, die sich irgend welche kulturelle, soziale oder politische Ziele setzt, ernstlich rechnen muß. Als ein äußeres Kennzeichen für die Bedeutung, die Vassar College im amerikanischen Leben erlangt hat, kann auch angeführt werden, daß Präsident F. D. Roosevelt, dessen Landfröude Park in der Nachbarschaft von Bagdaket liegt 10 Jahre lang der obersten Leitung des Colleges angehört und auch jetzt noch lebhaften Anteil an den Geschicken des Instituts nimmt.

benachteiligt; je waren z. B. im Jahre 1940 von 32 Lehramtsstellen 22 unter weiblicher Leitung, darunter auch die für Anatomie, Botanik, Chemie, Mathematik, Physik u. a. m. Von den etwa 400 im Unterricht und in der Administration tätigen Personen waren rund 340 Frauen.

Nach erfolgreichem Abschließen des vollen Studienganges erhalten die SchülerInnen des Colleges den akademischen Grad eines „Bachelor of Arts“; der nächsthöhere Grad eines „Master of Arts“ kann von ihnen durch eine Dissertation und durch ein strenges Examen, die den Beweis der Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit erbringen sollen, erworben werden. Ein dem College angegliedertes Büro sammelt während der ganzen Studienzeit alle auf die geistige Entwicklung der einzelnen SchülerInnen bezüglichen Daten und führt die Studentinnen in allen Studienrichtungen sorgfältig und in ihnen auch nach dem Verlassen der Anstalt bei Fortschritten der weiteren Ausbildung beistehend. Der wissenschaftlichen und künstlerischen Ausbildung der SchülerInnen geht im Vassar-College ihre Erziehung zu verantwortlichen sozialen Leistungen hand in hand parallel, angefangen von der selbständigen Verabfassung zahlreicher Gedichte und Festschriften, der Leitung eines Theaters und einer Zeitung, dem Zusammenwirken in einigen Debattierclubs, bis zu den Arbeiten in den zum Institut gehörenden Farmen, die dem College auf dem Gebiete der Ernährung fast vollständige Autarkie ermöglichen. Von besonderer Bedeutung ist auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bagdaket; die Studentinnen wirken an allen sozialen und charitativen Einrichtungen der Gemeinde mit, veranlassen in der weiteren Umgebung des Colleges öffentliche Vorträge,

## Lisa Wenger zum Gedenken

Nun tragen sie dich zu Grabe trocken in Carona, und du bist erst bei dir, nicht alles lebendig dort.

Von dem Herbst haben sie den Sara geerbt und durch das Gaskimmer in den rotenstehenden Möbeln und dem großen Kamin getragen. Bestimmten sie sich, dich lokal am feineren Treppe mit den hohen, ausgetretenen Stufen herum zu bringen, lokal, lokal, damit die nicht mehr zu finden und sie dich nicht zu finden, vor dem Haus. Durch den verfallenen Terranano am Ende des Gästehaus sieht man schwarze Gestalten; die Fremde, die dir die letzte Ehre erweisen, die Dittseligen, denen du mehr als Schriftstellerin auflebst, denn als Mensch, die die Mutter geerbt, die Mutter, die sich nach außen die schönen Netze beim Durchgang und die bunten Verkleidungen in den Gärten. Sie haben den Sommer durch dich gewartet, aber du bist nie mehr das Mädchen hinter der Piazza geworden, lokal, lokal, damit die nicht mehr zu finden, und sie können aus dunklen Augen auf den Hügel wie eine Kranich mich zu Grabe getragen, und doch warst du mehr; du warst eine Mutter, eine Mutter für deine Kinder und Enkel, eine Mutter für die Carouere, deren Väter und Freunde du kammest, eine Mutter für Gine, welche, vom Schicksal mißhandelt, eine Mutter für die,

welche unerschrocken leiden, eine Mutter für jedes Tier und jede Pflanze: Du hattest das Leben und seine Daseinsformen geliebt mit heissen Worten, hattest die Stimmen verstanden und alle die guten Willens sind. Du wollest das Rechte und fallest doch. „Alles was dich nicht“ Du hattest dich aufrecht gegen die Gewalt, und hattest dich selbst geachtet, als die Arbeit des Krieges dich aus deinem behaglichen Dasein herausgerissen, als dein vornehm fülltes Heim im Kantonstal die heimtückisch anwesenden Kinder und Enkel aufnehmen mußte. Du hattest alles mit ihnen geteilt, dich nicht an sie verkauft und nicht an sie überlassen. So lange es deine Gesundheit erlaubte und deine Kraft, hattest du die Rechte nicht aufhört zu den Kindern und Enkeln im Reich. Es sind ein Leuchten über dein Gesicht, denn du von den Kleinen erzähltst, immer glücklich, sie nicht zu rühmen. Als ich bin eine Schwache hatte Großmutter, der jede kleine Anstrengung wichtig ist.“

Du hattest dein Heim im Kantonstal aufgegeben, nicht leicht, aber du wollest nicht davon, wie schwer es dir wurde. Aus den Wäldern löst die Sonne sich aus den Farnen in der dunklen Schwärze. Du lächelst, wie glücklich die Natur, wie jeder Morgen ein neues Bild entrollte, ein fremdartiges Wolfenbild, und dir, gerade dir wurde das letzte Wunder der drei Sommererlebens. Du hattest von davon erzählt, immer voll heisser Entzückt das Wunder nicht erlösend.

— Eine Fülle von Erinnerungen an die Menschen, in deiner armenen Stube am Rhein stehen auf. In winterlicher Zeit hoben sich die Bäume vom gelben Stroh, vom verfallenen Himmel auf, die höchsten der eine isabellische Vorhang war. Sie sahen wie uns zum Tre - du wollest belächeln nicht

abgescholt werden - so schienst du die Wälder nicht zu bemerken, die dir agten. Es war so selbstverständlich, und deine Schönheit, dein Köntium so natürlich. Alles Gemacht, alles Gekne wie dir in der inneren Seele wundert und wenn du zu mir kamst, lachest du mein kleines Reich reichend, dankst für jede Anmerkung.

Wolltest du noch ab zu mir kamst, als Friedrich Guler bei mir war? Du warst wie abganz von diesem Menschen. So lebhaft ist wohl nie in meinen Wäldern aufgetrieben worden von allen Dingen, immer wieder wieder hin und her. Als ich dir - ein Jahr indolent - die Nachricht von seinem Tode brachte, lächelst du mich wortlos in die Arme. Du wollest, dich dieser Verlust für mich bedauerte, nicht gerade recht, da ich im Winter sein zu werden verstand.

Und das Nachmal in der „Socanda“ zusammen mit dem dir unmaßlichen Mörder. Du bedrücktest dich schon die politischen Mörder. Als sie bedrücktest dich in immer. Darum hattest du auch gegen sie geschrien, schreien und schreien.

Von deinen Arbeiten sprachst du mir häufig, wie die Wälder von ihrem Gedicht vertritt. Du hättest aber mehr gewollt, wie deine Bücher auch den Einzelnen gewidmet, doch du hättest mir die Zusammenkunft, die dich oft aufgebracht haben mit dem Wunsch, dir zu erlauben, bu ich dich bis die Feder deiner Hand entließ. Als du die letzte Arbeit vollendet - es war am Karntagstag - fandst dich letzte Retireerin, den Kopf auf die Arme gelegt, das letzte Manuskript neben dir. „So, nun bist du fertig.“

Du hattest dich selber nur selten von deinem Rang erhoben. In Othen bist du zum letztenmal durch die

Carouere Gassen schritten zum Ostermal mit den Deinen, aber es war mehr Anstrengung als Freude. Von deinem Kranzstimmer kamen oft und oft Karren, Brücke, ein liebevolles Gerümpel nach dem Geruch: „Komm doch - mir mannele die Freunde.“

Und dann war ich dein letzter Gast. Du littest es nicht, daß ich im kleinen Alberg angedacht, das „Barobieslein“, das du vor drei Jahren selber eingerichtet hattest, war bereit mit dem hellen Abend, den die Dämmerung an der Wand über dich, die du selber gemacht, mit dem neuen Möbeln, die du gewollt. Dort habe ich in die Stille hinausgelaufen, nachts, ob du nicht brauchtest... aber es blieb immer still bis um acht Uhr morgens. Und dann im Laufe des Vormittags brachten wir dich abwechselnd. Du warst ein Bild der Schönheit, beleuchtet durch das kleine breite Fenster zu deinem Häupten, an der Seite der Radioaparatur - aber du hattest nicht mehr angedacht - doch zu dem Strauß, der darauf hand, hat du gerne hinaufschaut, und zu den Geranien, die deine Tochter unter die Pflanzener stellt. Ich kann nicht erzählen, wie die Seele von draußen, doch du wollest ja, wie sich drüber der Genetico mit seinen maligen Linien erhob, wie der See drinnen allerte, wie Schatten und Licht wechselten. Unsichtbare Male ist dein Bild über dich gekommen und schreit. Als ich dir erlaubte, zu sitzen bei der Babonna d'Onaro gewiesen, fragtest du: „Herrlich! So etwas gibt es nur hier.“ Du lächelst: „So einfach und doch mit allem vertraut, was auf Schöpfung erhebt, ist man nie, wenn man diesen Weg zur Babonna d'Onaro geht.“ Und: „Bist es einer Unterwelt, wie ich höflich und protestantisch? Warum freileb man sich über den Glauben?“



Sammlung alter Brillen
Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat die schweizerische Bevölkerung zu einer Sammlung gebrauchter Brillen...

Sammlung alter Brillen

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat die schweizerische Bevölkerung zu einer Sammlung gebrauchter Brillen...

Garnituren tragen verschiedenstem Geschmack, im großen Ganzen auch den Zeiten Rechnung, in denen wir stehen...

Ihre ausgesprochen individuelle Note verbandt die weibliche Silhouette wiederum der Futurmode...

Ein Gruß der Schweizerfrauen an die Frauen jenseits unserer Grenzen

Aus dem Bortum von Maria Fierz, Zürich, geschrieben an der Frauenversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine in Romanshorn...

... Ich stehen hier alle noch mitten in Not und Gefahr, auch wir in der Schweiz, an deren Grenzen der Krieg...

Wir grüßen Euch alle, ihr Frauen, die ihr hingeworfen worden seid in das Grauen eines Krieges...

Die Verheißung, die zuerst dem jüdischen Volke gegeben wurde, möge allen den Mut geben...

„Helft uns helfen“

Die Schweizerische Kriegsfürsorge-Kommission, ein Ausschuss der Landeskonferenz für soziale Arbeit...

Kedernth hielten. Einleitende Worte zu sprechen und das Treuegelöbnis entgegenzunehmen...

„Ich gelobe es“ antworteten, lauter oder leiser, klar oder verhalten, die Stimmen der Jungen...

Kein Stillstand in der Mode

Wer erwartet hatte, Voll- und Bekanntheit würden in Verbindung mit dem Ernst der Zeit...

Jungbürgerin sein

Schon zum zweiten Male durften wir eine Tochter begleiten zu diesem wichtigen Ereignis...

schöne an einer selbstbewussten Führung, und diesem Mangel ist in manchen Fällen die Straffälligkeit zuzuschreiben...

Gerade in diesem Zusammenhang ist noch auf ein bescheidenes Momen hinzuweisen, das bei der Mütterung der Frau im Anknüpfung gegenüber männlichen Jugendlichen von Belang sein kann...

Das moderne Jugendbrotrecht will und kann durch Bekämpfung der Jugenddelinquenz im vorwiegend gegen die Kriminalität überhaupt wirken...

Jungbürgerin sein

Schon zum zweiten Male durften wir eine Tochter begleiten zu diesem wichtigen Ereignis...

Genf Florissant 11 Hotel La Résidence 165 Betten, 3 Minuten vom Zentrum. Konferenzzimmer, Restaurant-Bar, Großer Privat-Autopark...

den geschlossenen Nummern junger Fortgeschrittenen. Basile bekam einen leichten Stoß, der ihren Gut verloh...

„Was hast du von dieser Musik?“ fragte er halb laut. „Das Mädchen lächelte. „Oh“, antwortete sie unbedarft...

Die Mädchen lachten vor Begehrlichkeit. „Sermine, ich schon als junge Hausfrau lächelnd, begann dem Bruder und der Freundin ihre Kenntnisse...

„Was hast du von dieser Musik?“ fragte er halb laut. „Das Mädchen lächelte. „Oh“, antwortete sie unbedarft...

Wir müssen mit unserer Zeit schreiten... weil wir Mütter der Zukunftsmänner sind. Es muß auch Frauen geben, die aus Reih' und Glied treten und sich mitten im Kampf ins Vordertreffen stellen, um ihren Schwestern eine Gasse zu öffnen.

Isabelle Kaiser

beim Abzeichenverkauf, bei der anschließenden Hausammlung und soweit möglich bei der jetzt schon beginnenden Sammlung von Obst und Gemüse.

Die Sammlung braucht aktive Helfer, Helferrinnen vor allem: mügen darum die Frauengruppierungen sich in den Dienst der Sammlung stellen. Warten Sie nicht, bis Sie aufgerufen werden; die Herren der Organisationskomitees liefern die Beschriftung und die notwendigen Belege. Drängen Sie sich zur Mittelfür auf, ja wohl, drängen Sie sich auf.

Vor allem brauchen wir die Mitarbeit der Frauen bei der Verteilung. Wenn das Schweizerrotz der Kriegswinterhilfe vertrauensvoll eine große Summe in die Hand gibt, muß sie damit möglichst zweckmäßig die Not zu mildern suchen. Die kalte Gabe aber „mildert“ vielfach die Not nicht; das Herz, die Güte, muß die Gabe verteilen. Sie, die Frauen, haben das edle Vorrecht, Trägerinnen der Güte und der Verbrüderung zu sein.

So wollen Sie die Bitte verstehen, die die Kriegswinterhilfe an die Schweizer Frauen richtet: Helft uns helfen.

Dr. R. Bülling,  
Präsident der Schweizerischen  
Kriegsfürsorgekommission.



Schweizerischer Verband  
für Frauenstimmrecht

Vor kurzem tagte in Bern unter dem Vorsitz von Fräulein Kammerer, Clara, die 19. Präsidienkonferenz des Verbandes. — Fräulein Vretting, Neuchâtel, orientierte über die umfangreichen Bemühungen der neuorganisierten Sektionen um die Einführung des Frauenstimmrechts auf kommunalem Boden, ausgehend von der ersten Einweihung am 2. Oktober 1938 bis zum heutigen Morgen und Bergen um den Ausweg der Volksabstimmung, die am 8. und 9. November stattfinden wird. In der Erkenntnis, daß Erfolg oder Misserfolg der Neuenburger-Abstimmung für die Frauen des ganzen Kantons von Bedeutung sein werden, folgten alle Anwesenden mit großem Interesse und warmer Sympathie den Ausführungen der Referentin.

Frau Elisabeth Thommen, Zürich, sprach über das Aktionsprogramm. Sie betonte, daß die Idee des Frauenstimmrechts in die breite Öffentlichkeit, in die Reihen der noch uninteressierten Frauen und Männer getragen werden müsse. Die politische Gliederung der Frau ist auf Grund der Bestimmung und Unentbehrlichkeit der Frau im Staat eine gerechte Forderung der Zeit. Eine zentrale Organisation in der Form eines schweizerischen Sekretariates wäre wünschenswert zur wirksamen Propaganda und Verwirklichung unserer Bestrebungen.

Vorkriegs-  
kleider nicht  
weglegen,

sondern umfärben lassen,  
deren Tragdauer wird dadurch verlängert.

Pedolin

Kleiderfärberei u. chemische  
Waschanstalt, CHUR



Appenzeller-Kaarpflege Lydia

Das beste Kaarpflegemittel für Kaarwaasch und Schuppen  
Kerstlerin Frau Koch, Kerisau. Telefon 5 19 26

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

- Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstraße 26, Tel. 2 38 51
- Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Friedensgasse 55, Tel. 23 017
- Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33 136
- Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 26, Tel. 23 348
- Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstraße 90, Tel. 24 000

Nach einem regen Gedankenaustausch am gemeinsamen Mittagessen sprach die G. Hausch, Genève, über die Nationale Widerstandskraft der Bürgerin. Sie ging aus von den mannigfaltigen Aufgaben, zu welchen die Frauen heute aufgerufen werden. Die Erfüllung aller dieser Pflichten ist wichtig für das Land, aber wir dürfen nicht die Ursachen der Not, sondern die Mittel, um ein kares Bild vom wahren Wert unserer Heimat in uns tragen und dürfen nicht stehen bleiben bei einem „Trachten- und Festivaltismus“. Aus Verantwortungsbewußtsein müssen wir, im Vertrauen auf den Wert der Arbeit der Frauen, ob dem besten politischen Geschick, die notwendigen Mittel, die wir brauchen, um unsere Pflichten zu erfüllen, zu beschaffen. Die Frau, die in uns tragen und dürfen nicht stehen bleiben bei einem „Trachten- und Festivaltismus“. Aus Verantwortungsbewußtsein müssen wir, im Vertrauen auf den Wert der Arbeit der Frauen, ob dem besten politischen Geschick, die notwendigen Mittel, die wir brauchen, um unsere Pflichten zu erfüllen, zu beschaffen.

Don Büchern

Die Charakterverfassung der Berufsberaterin  
Von Dr. Franziska Baumgarten, Privatdozentin an der Universität Bern. Beiträge zur Charakter- und Berufsberatung, herausgegeben von Dr. Franziska Baumgarten, Seite 3, 20. Seiten. Preis Fr. 10.—. Verlag Huber & Co., A.G., Zürich, 1941.

Das Buch enthält die Darstellung und kritische Beurteilung der Hauptprobleme der Charakterberatung zum Zweck der Personalauswahl für den Beruf. Nach einem historischen Überblick führt der Verfasser die bei der Notwendigkeit für den Charakter der Berufsberaterin zu prüfen, wie auch der ersten Schritte in dieser Richtung, schließt die Verfahren der eigenen Methode, die einen Fortschritt des Berufsberatung bringen kann. Die Schrift ist aus der Praxis entstanden und für die Praxis bestimmt.

Milwobens Freiheitskampf 1798  
Von Konstantin Böttinger

Mit einem Geleitwort von General Guisan (Schweizer-Spiegel Verlag Zürich; Fr. 2.80). Das Buch schildert, wie das kleine Milwobensdorf, sogar von den Milwobensern verlassen, seine Ehre gegen eine Welt von Feinden mit den Waffen verteidigte. Die Einzelheiten menschlicher Größe, die hier darstellbar sind, erzeugen nicht nur die Männer, auch die Frauen und selbst die Kinder nahmen am Kampf teil. Die Beileitung dieses Ereignisses werden sehr selten. Dieser Freiheitskampf ist ein erhebendes Beispiel dafür, daß es nicht ausreicht, sich allen Verhältnissen anzupassen, sondern auch die Bestimmung eines Landes unter dem Schutz der Freiheit zu verteidigen.

Kurse und Tagungen

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit.  
Schweiz, Aarau.

Nachbesprechung in Basel,  
Blauerhaus, Veltersgasse 23.

Samstag, 25. Oktober, 16 Uhr: Delegiertenversammlung. 20 Uhr: Vortrag von Prof. Baumgarten: Friede und Völkerverständnis (Lehrstuhliche Veranstaltung).

Sonntag, 26. Oktober, 9.30 Uhr: Delegiertenversammlung. 15 Uhr: Vorlesung des Sekretärs der Liga, Fräulein Neher: „Gutes und Böses“, durch die Autorin.

LUZERN  
Hotel Waldstätterhof  
beim Bahnhof  
Hotel Krone  
am Weinmarkt  
Alkoholfreie Häuser, Stiftung der  
Sektion Stadt Luzern des gemeinnützigen Frauenvereins.

Genf Hôtel de la Nouvelle Gare  
21, Rue des Alpes  
2 Minuten vom Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser von Fr. 3.— bis 4.—. Pension von Fr. 8.50.

Genf Hôtel des Familles  
Christliches Hospiz, vis-à-vis Bahnhof  
Für den anspruchsvolleren wie für den einfachen Gast das ideale Hotel

D'Blätz-Frucht  
eine Fundgrube für neue Ideen! Auf der PFAFF-Zickzack lassen sich tausendfacher hübsche Sachen nähen.

Formschön  
stivoll und solid baut die Firma Renggl & Wöhrer in Zug die PFAFF-Maschinen-Möbel.

PFAFF  
Heinrich Gelbert  
Zürich 1  
Bahnhofstraße 100

PFAFF  
Heinrich Gelbert  
Zürich 1  
Bahnhofstraße 100

Direktivklier  
streng diskret  
erstes Spez.Büro  
schafft Klarheit in vertrauens-Ehesachen. Vaterschafts-Prozessen. Drohungen, treuheitsche Heirats- & Eheauskünfte. Usw. in 26 Bahnen. Zürich, Tel. 33949  
a. Direktivklier, Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Verfassungen-Anzeiger  
Bem: SAFFA-Verfassungsgesellschaft.  
Generalversammlung, Samstag, 25. Oktober, 14.30 Uhr, im „Bahnhof“, Jahresbericht und Rechnung. Abends 8 Uhr im 10. Stock, Zürich, im Hotel „Bahnhof“, Jahresbericht und Finanzrechnung (Referat v. Anna Martin).  
Schaffhausen: Abgeordnetenversammlung des Schweizer Frauenverbandes, Sonntag, 26. Oktober, ab 9 Uhr in der Rathhauslaube. Aus dem Frauenarbeitsprogramm 1942, Frauenparlaments etc.  
Zürich: Schweizer Landfrauenverband, Delegiertenversammlung, Donnerstag, 30. Oktober, 14 Uhr, im Rindlihaus „Baar“, Referat von Dr. E. Kubi: „Zum Kreisproblem für Stadt und Land“, Kurzbericht von Fräulein E. Kubi: „Mehrbild über die Bauerninnenhilfe 1941“.  
Zürich: Frauenhilfsdienst Zürich, Am

Samstag, 25. Oktober, ab 8 Uhr im Saal des FHD keine Kenntnisse und Fertigkeiten und erklärt seine Organisation. Ab 10 Uhr im Saal des FHD, 245, Emmentalerstrasse 4 (Eisele, vom FHD) in Nr. 42 vom 17. Oktober.  
Zürich: Räter Frauenzentrale, Delegiertenversammlung, Mittwoch, 29. Oktober, 14.30 Uhr, Schanzengraben 29, Vortrag von Fräulein E. Kubi: „Referat über die Situation des Schweizervolkes in der Gegenwart und die wirtschaftliche Lage“.  
Zürich: Pneumolub, Rindlistraße 26, Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr, Maffelstr. 19, Vortrag von Maria Maathie Machler (Schumann, Reier, Wigener). — Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.  
Rebstock.  
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Emmattstraße 26, Telefon 3 22 03.  
Bodenstrom: Selene David, St. Gallen, Zellstr. 19, Telefon: Anna Bergmann, Zürich, Rebstockstrasse 142, Telefon 8 12 08.

SCHAFFHAUSER WOLLE  
I komplette Aussteuer samt Bettinhalt zu Fr. 1000.—  
Schweizer Arbeit  
Anzahl, das gibt es bei Möbel-Fabrik. Wir bieten auch heute noch zu diesem ungleichlich billigen Preis eine vollständige Aussteuer, bestehend aus:  
1. Doppeltischstimmer  
2. Bettinhalt samt Federzeug  
3. V. H. -Kissen samt Schlafkissen  
4. Radiolisch, Blumenständer, Küchenschüssel, (7/21)  
Vergleichen Sie überall — denn jeder gewissenhafte Vergleich führt zurück zu Möbel-Fabrik!  
Folgende genügt — schon morgen erhalten Sie per Post unverbündlich das vollständigste Grate-Programm! Über diese Spar-Aussteuer...  
Nur gegen Bar — dafür billiger!  
Möbel-Fabrik A. O.  
Zürich: Wäldschlager  
Basel: Mittlere Rheinische Bern: Schanzengraben 1  
Fabrik der Möbelvertriebs AG.

Jeder werdenden Mutter  
ist meine Umstands-Libelle „Femina“  
eine große Erleichterung  
Sie hat sich in jahrzehntelanger Praxis schon tausendfach bewährt. Von den ersten Spezialärzten begutachtet und empfohlen. Zum Unterschied von den üblichen Umstandsgürteln besteht die Libelle „Femina“ aus Leibstütze und Büstenhalter. Diese beiden sind überaus sinnlich kombiniert und der große Vorzug der Libelle „Femina“ liegt darin, daß die Last des Leibes von den Schultern mitgetragen wird. Ueberdehnungen der Mutterbänder und Muskeln werden vollkommen verhindert und mit ihnen die Beschwerden der Umstandszeit, wie Rücken- und Kreuzschmerzen etc. — Vollkommene Passform bis zuletzt. Mit kleinen Abänderungen soll die Libelle „Femina“ auch nach der Entbindung wieder getragen werden.  
Preis (Gute Ausführung, erstklassige Maßarbeit) Fr. 38.50.  
Wir erwarten Sie gerne zur unverbindlichen Anprobe im  
Libelle  
Mass-Atelier  
Schröder-Schenke, Bahnhofstr. 52 (Abt. 29) Zürich  
Basel: Marktgasse 23  
St. Gallen: Rorschacherstr. 33

Wo kauft  
die Frau  
in Zürich?  
Zu  
Fabrik-Preisen  
Pelzmäntel  
Pelzpaletots  
In erstklassigem Schnitt u. nach neuesten Modellen  
Silberfische  
Kragen, Capas, Filchase  
Bekannt für Qualitätsware  
Eig. Kirschner in Haus  
PLATTNER  
Tel. 4 23 12, Zürich 7  
Jetzt Frelestr. 147  
Tram 3 und 8 (Klausplatz)  
Früher Sempacherstrasse 29

NEU  
Kamelhaarfarbige  
reinsidene  
Bettdecken  
an Stelle von Wolldecken, couponfrei u. preiswert bei  
MÜLLER & Sommerau  
THEATERSTR. 8  
BELEVUE ZÜRICH

Den guten Radio vom  
Spezialgeschäft  
Paul Iseli  
ZÜRICH WOLLISHOFEN  
ALBISSTRASSE 10  
TEL. 506 71

Frau H. Bauhofer-Kunz & Tochter  
Atelier für orthopädische u. modische Korsetts  
Zürich 1, Münsterhof 16, II. Etage - Tel. 36.340  
SPEZIALITÄT: Maßanfertigung von Stützkorsetts, Umstandskorsetts, Leibbinden, Brustersätze (nach Operation), Schalenpaletots für Anspritzer und Reclum. Seit Jahren für Aerzte und Spitäler tätig

Kolibri  
Zürich Uraniastraße 2  
Größte Auswahl in  
Strickmaterial  
Handarbeiten in allen Techniken  
Eigenes kunstgewerbliches Atelier  
Stricktische  
J. Schürter

TAPETEN. WANDSTOFFE. VORHÄNGE  
Tapeten Spörri  
TEL: 36.660. ZÜRICH. FÜSSLISTRASSE 6